

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 44 (1971)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedene Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERSCHIEDENE AKTUALITÄTEN

ST. GALLEN:

DIE ZUKUNFT DER MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

So lautet das Thema der 14. Schweizerischen Handelstagung, die am 16. und 17. November vom Forschungsinstitut für Absatz und Handel an der St. Galler Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Kongresshaus Schützengarten veranstaltet wird. Diese Tagung setzt sich zum Ziel, dem ausstellenden Unternehmer systematische Grundlagen für seine messebezogenen Entscheide zu vermitteln. Es sollen die zu erwartenden künftigen Entwicklungen im Messe- und Ausstellungswesen, das ja in den letzten Jahren bedeutende Strukturwandlungen erfahren hat, beleuchtet werden. Der Ermöglichung direkter Kontakte der Teilnehmer mit den Leitungen der wichtigsten schweizerischen Messen und Ausstellungen sowie mit Vertretern von ausländischen Messen dienen Diskussionen, denen neben dem reichhaltigen Vortragsprogramm genügend Zeit eingeräumt ist.

GASTGEWERBLICHE GROSSMESSE IN BASEL

IGEHO ist der Kurzname der Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie, Gastgewerbe und Schwimmbäderschau, die vom 17. bis 23. November die Hallen 1 bis 3 und 22 bis 26 der Schweizer Mustermesse in Basel belegt. Die wachsende Bedeutung dieser in zweijährigem Turnus wiederkehrende Fachmesse, die jetzt ihre vierte Wiederholung erlebt, widerspiegelt sich in der Zunahme sowohl der Ausstellerzahl als auch der Netto-Standfläche. Von 1967 bis 1971 ist die Zahl der Teilnehmer von 403 auf 530 angewachsen, die Ausstellungsfläche im gleichen Zeitraum von 16000 auf 21500 Quadratmeter erweitert worden. Aus folgenden 10 Ländern beteiligen sich Aussteller: Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Pakistan, Schweiz und USA. Bei Repräsentanten dieser Länder sind aber auch noch Erzeugnisse aus Belgien, Finnland, Japan, Norwegen, Schweden und Sowjetrußland zu finden. Wesentlich vergrößert wurde der 1969 in die Messe integrierte Bäderektor, da in Hotellerie und kommunalen Betrieben der Schwimmbäderbau zur grossen Aufgabe geworden ist. Diese Ausweitung, ergänzt durch ein Fitness-Center mit den verschiedenartigsten Einrichtungen, steht im Zusammenhang mit dem Weltkongress der Internationalen Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeithäuser, der im Rahmen der IGEHO 71 in Basel stattfindet. Unter den üblich gewordenen Sonderschauen wird man im Nahrungsmittelsektor einer Schau «Industrielle Gastronomie» begegnen, die über die Erleichterung der Arbeit und des Dienstes am Kunden durch Verwendung des von der Industrie gelieferten Convenience-Food orientiert. Weitere Fachtagungen sind den Problemen der Tiefkühlung in der Grossküche, der Convenience-Food-Anwendung im Gastgewerbe, der modernen Produktion in der Restauration gewidmet. Eine Paneldiskussion mit Wissenschaftlern, Praktikern des Kollektivhaushaltes, Konsumenten und Produzenten behandelt das zentrale Thema «Ist die Tiefkühlkost als alleiniges Angebot eine vollständige Ernährung?».

BLICK IN DEN AUSSTELLUNGSKALENDER

Ein kurzer Blick in den Ausstellungskalender streift noch folgende, in ihrer touristischen Bedeutung nicht zu unterschätzende Veranstaltungen: Seit einem Vierteljahrhundert besteht in Bern die MOWO, Ausstellung für Mode, modernes Wohnen und neuzeitliches Haushalten, die nun als 25. Veranstaltung ihrer Art vom 11. bis 21. November die Ausstellungshalle am General-Guisan-Platz belegt. Das Palais de Beaulieu in Lausanne beherbergt vom 18. bis 26. November zum zweitenmal eine westschweizerische Antiquitätenmesse (Salon romand des antiquaires). In Genf wird man sich im Hôtel des Bergues vom 25. bis 27. November Anregungen holen können an der erstmals veranstalteten «Patexpo Geneva 1971», einer internationalen Erfindermesse (Salon international des inventions et des produits nouveaux).

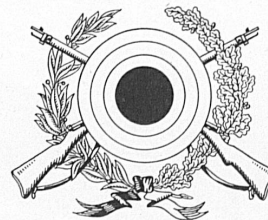
DEN PHILATELISTEN INS NOTIZBUCH

Der erste Sonntag im Dezember gilt bei den Schweizer Philatelisten traditionsgemäss als «Tag der Briefmarke». An diesem, heuer ist es der 5. Dezember, pflegen Philatelistenvereine sich an Börsen und in Ausstellungen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Doch ist dieses Datum nicht strikte bindend. Am 5. Dezember führen Luzern (im Hotel Kolping) und Vevey (im Hotel Suisse) ihre Briefmarkenbörsen durch. Andererseits begehrt La Chaux-de-Fonds seinen «Tag der Briefmarke» im Hotel de la Croix d'Or bereits

einen Tag zuvor, am 4. Dezember. In Baden, wo die regionale Briefmarkenbörse im Kursaal jedes Jahr zweimal abgehalten wird, ist die Herbstbörse bereits auf den 28. November angesetzt, wie denn auch das philatelifreudige Vevey neben der datumsgerechten Börse zu weiteren derartigen Veranstaltungen auch am 18. November und am 16. Dezember ruft.

HISTORISCHES GEDENKEN AM MORGARTEN

Alljährlich am 15. November, dem Tag der Schlacht am Morgarten 1315, begehen die Schwyzer, die Urner und mit ihnen auch andere Miteidgenossen die Morgartenfeier. Ein Festzug, an dem Vertreter der Behörden, der Armee und der Geistlichkeit sowie folkloristische Gruppen teilzunehmen pflegen, begibt sich nach dem von Musik umrahmten Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche von Sattel zur Schlachtkapelle am Morgarten. Hier wird der Schlachtbrief verlesen, und in einer Ansprache würdigt ein Behördemitglied das historische Ereignis. Der damals in der siegreichen Schlacht Gefallenen gedenken die Teilnehmer an dieser Feier in einer besinnlichen Totenehrung. Der Gedenktag aber gibt auch Anlass zu einem Schützenfest, dem ebenfalls traditionell gewordenen «Morgarten-Schiessen» beim Schlachtdenkmal über dem Aegerisee.



DAS 1. MUNOT-ERINNERUNGSSCHIESSEN IN SCHAFFHAUSEN

Die Schützengesellschaft der Stadt Schaffhausen hat eine neue Institution geschaffen: das Munot-Erinnerungsschiessen, das am 20. und 21. November in der Schiessanlage «Birch» Schaffhausen zum erstenmal vor sich geht. Der Veranstaltung gibt das schaffhausische Wahrzeichen, der Munot, den Namen, dessen Bau – wie den Schützen in historischer Rückschau mitgeteilt wird – am 6. November 1563 in gefahrvoller Zeit beschlossen, mit der Grundsteinlegung am 22. November desselben Jahres begonnen und Mitte 1585 in Fronarbeit vollendet wurde. Die Konkurrenzen finden als Gruppenwettkämpfe (in Gruppen von 6 Mann) auf 300 und auf 50 Meter statt, wobei nur unveränderte Armeewaffen zugelassen sind. Geschossen wird serienweise auf Kommando, und zwar in Serien von 3, 4 und 6 Schüssen je in 60 Sekunden. Teilnahmeberechtigt sind alle kantonalen Sektionen bzw. Gruppen sowie diejenigen der angrenzenden Gebiete der Kantone Thurgau und Zürich, ferner Gruppen, die von der veranstaltenden Gesellschaft eingeladen wurden.

NEUE SEEANLAGEN AM BODENSEE

Das thurgauische Bodenseestädtchen Arbon hat eine sechste Bauetappe seiner Seeufer-Erweiterung und -Erneuerung in Angriff genommen, nachdem es in den ersten fünf Etappen dem See bereits 71500 Quadratmeter Land abgewann. Nun wird dieses Neuland um weitere 50000 Quadratmeter vergrößert und damit die Möglichkeit gewonnen, eine Sportzone zu gestalten und das Schwimmbad in erwünschtem Ausmass zu erweitern. – Auch das benachbarte Romanshorn will seinen Seepark ausweiten und einen neuen Bootshafen bauen. Eine Seeauffüllung von rund 30000 Quadratmetern Fläche soll den Raum für etwa 140 Anlegeplätze für Boote, für ein eingeschossiges Mehrzweckgebäude für den Hafenmeister, die sanitären Anlagen und einen Kiosk, ferner für die Vergrößerung des Parkplatzes für Motorfahrzeuge schaffen.



AKTUALITÄTEN

START ZUR WINTERSAISON

Wiederum veranstalten die schweizerischen Skischulen verschiedener Winterkurplätze gewissermassen zur Eröffnung der Saison Dezember-Skiwochen. Durch diese wird den Teilnehmern in nach skifahrerischem Können abgestuften Klassen die Möglichkeit gegeben, sich auf die bevorstehende Hochsaison neu zu trainieren und zu vervollkommen. Arosa erweitert sein Programm, das in 7 progressiv angeordneten Kursen – für ausgesprochene Anfänger bis zu sozusagen fertigen Renn- und Slalomfahrern – den Unterricht erteilt, um zwei neue Kurse. Ein Skiwanderkurs zollt dem gegenwärtig in Hochblüte stehenden Langlauf auf Loipen mit leichtem Ski den Tribut, und ein Curlingkurs fügt zu den Skifreuden auch das Vergnügen am «Bettflaschenspiel». Die Arosener Kurse sind auf die Wochen vom 4. bis 11. und vom 11. bis 18. Dezember angesetzt.

«Ski-in» nennt Davos seine Dezemberkurse, die vom 5. bis 12. und vom 13. bis 19. Dezember stattfinden. In kleinen Klassen zu höchstens 10 Personen spielt sich der Skischulunterricht ab, eingeteilt ebenfalls in 7 Klassen, wobei auch hier die Anfänger zuerst mit dem Miniski vertraut gemacht werden. Auf dieselbe Dezemberzeit lädt auch Klosters zu Skivorbereitungs- und Schwimmwochen, in denen auch der Nichtskifahrer in Schwimm- und Wanderarrangements auf seine Rechnung kommen kann. Ebenso schreiben für die Zeit vom 4. bis 18. Dezember im Berner Oberland Grindelwald und im Wallis Montana-Vermala – um nur diese stellvertretend für weitere ähnliche Unternehmungen zu nennen – Dezember-Skiwochen («Forfait-Skieur») aus, die unter preisgünstigen Vorsaisonbedingungen der sportlichen Retablierung der Gäste für die Wintersaison dienen.

ENGELBERG: NEUES VOM TITLISGEBIET

Die Titlis-Abfahrtsroute hat auf die bevorstehende Wintersportsaison eine bemerkens- und begrüßenswerte Verbesserung erfahren. Die Abfahrt zwischen dem Titlis und der Gletscherstation Stand war bisher bei vielen Skifahrern wegen der schwierigen und bei ungünstigen Schneeverhältnissen auch gefährlichen Gletscherbruchpartie, der «Rotegg», wenig beliebt. Durch eine 16 Meter breite, ins Eis gehauene «Strasse» und Wendeplätze wurde diese Passage nun wesentlich «entschärft», wodurch die Skiabfahrt einfacher und angenehmer geworden ist. Immerhin ist dieses oberste Teilstück nur guten Skifahrern zu empfehlen, wogegen die Strecke zwischen Stand und Trübsee auch vom Durchschnittsfahrer bewältigt werden kann. – Die Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis haben neuerdings die Zahl der verfügbaren Autoparkplätze nahezu verdoppelt. So können künftig bei der Talstation der Gerschnialpbahn rund 2000 Wagen parkiert werden.

DAVOS: DER LETZTE SCHLIFF DER SCHWEIZER SKISCHULLEITER

Der Schweizerische Skischulverband pflegt seit nunmehr 36 Jahren die Skischulleiter im Dezember für zwei Wochen an einem Wintersportplatz zusammenzurufen, um sie in einem Skischulleiterkurs für die wintersportliche Hochsaison in die erwünschte Hochform kommen zu lassen. Der 37. Kurs, der in den beiden Wochen vom 4. bis 18. Dezember stattfindet, ist – zum erstenmal wiederum seit 1966 – dem Graubündner Kurort Davos anvertraut worden. Hier also werden die Meister des schweizerischen Skisports ihre fahrtechnische und skipädagogische Meisterschaft erneuern und womöglich noch steigern. Ihnen stehen als Übungsstrupp Kursklassen von Gästen zur Verfügung, die in solchem Unterrichts-Ambiente zweifellos den Skisport

ganz besonders eindrücklich erleben dürften. Selbstverständlich setzt Davos seine Bergbahnen und Skilifte im Zeichen dieses Kurses bereits zu Beginn dieses Wintermonats voll in Betrieb.

WINTERFERIEN IM SATTEL

Mehr und mehr richten sich Kur- und Ferienorte darauf ein, ihren Gästen Gelegenheit zu bieten, sich auch reitsportlich zu betätigen. Davos wartet mit einer Neuerung auf; dort steht in diesem Winter erstmals die geräumige und neuzeitlich eingerichtete Reithalle Davos Dorf den Reitern zur Verfügung. Der in einer soliden Holzkonstruktion erstellte Bau weist 22 Pferdestände und 10 Boxen sowie eine aufs beste ausgestattete Sattelkammer und eine Dusche auf. Mit der neuen Reithalle wird der in Davos bereits recht lebhaft betriebene Reitferiensport weitgehend wetterunabhängig.

NEUE HEILSCHWIMMBÄDER

Sie werden – wenn auch der Kurzweck wohl im Vordergrund steht – nicht nur für Heilbadbedürftige, sondern auch jedem andern Schwimmfreudigen zur Verfügung stehen, die neuen Hallenschwimmbäder, denen dieser kurze Hinweis gilt. Bad Ragaz im sanktgallischen Rheintal wird bald ein drittes Hallen-Thermalschwimmbad mit grosser Liegehalle sein eigen nennen. Wegen der Bauarbeiten hierfür mussten freilich die beiden bestehenden Thermalschwimmbäder vorläufig geschlossen werden; als Ausweichmöglichkeit kann das Hallen-Thermalschwimmbad im nahen Valens dienen, das den ganzen Winter über jeden Nachmittag offensteht. – Oberhalb Mumpf am aargauischen Rhein ist kürzlich ein neues Soleschwimmbad eröffnet worden, das insofern einen Ersatz für Meerbäder bietet, als die Steinsalzkonzentration seines Wassers mit rund drei Prozent der des Meeres entspricht. Die Wassertemperatur von 35 Grad erhebt das neue Bad über das Meerbad hinaus zum richtigen Kurbad.

EIN NEUES AARGAUISCHES ERHOLUNGSGEBIET

Das wird die über 40 Hektaren grosse Juraweide Biberstein sein, die bisher einem Fohlenbetrieb gedient hatte und nun vom Kanton Aargau und der Stadt Aarau erworben worden ist, um sie der Allgemeinheit auf die Dauer als Erholungsgebiet zu erhalten. Der Fohlenbetrieb aber übersiedelt nach Bremgarten.

GENÈVE: AMAZONEN UND REITER IM CONCOURS HIPPIQUE

Als pferdesportliches Ereignis von aussergewöhnlichem Rang verdient der Offizielle internationale Concours hippique in Genève einen besonderen Hinweis. Vor 45 Jahren ins Leben gerufen, hat sich diese Springveranstaltung, für deren Organisation das Comité permanent du CHI in Genève, die Société hippique «L'Etrier» und das Genèver Verkehrsbüro unter Mitwirkung der Kavallerie-Gesellschaft Genève und der Société hippique «Rallye Genève» zeichnen, in zunehmendem Masse der Teilnahme einer Weltelite erfreuen können. Die 17 Konkurrenzen dieses Grossereignisses, das sich im Palais des Expositions abspielt, verteilen sich auf die Tage vom Samstag, 13. November, bis Sonntag, 21. November. Die Preise für die verschiedenen Prüfungen variieren zwischen 2000 und 10000 Franken, wobei die «Trophäe der Stadt Genève» mit 8000 und der «Grosse Preis der Schweiz» mit 10000 Franken am höchsten dotiert sind. Teilnahmeberechtigt an diesen Springkonkurrenzen sind lediglich durch ihre nationalen Verbände als solche anerkannte zivile oder militärische Amateurreiter.

◀ Photo Giegel SVZ

SWISS CULTURAL EVENTS DURING NOVEMBER

HIGH SEASON FOR MUSIC AND THE THEATRE

The first half of the winter concert season is approaching its climax. In towns such as Basle, Berne, Lucerne, St. Gallen, Winterthur and Zurich, the resident orchestras are to carry out their cycles of symphony concerts while in Western Switzerland the distinguished Orchestre de la Suisse romande plays regularly in Geneva and Lausanne. In addition, there are to be chamber music evenings, soloist concerts and performances by choral societies at various places. Guest

concerts by foreign ensembles make a special contribution towards enhancing musical life. Thus the English Chamber Orchestra is to appear in Zurich on November 15, in Lausanne on the 17th, Basle on the 18th, Geneva on the 19th and in Schaffhausen on November 20. Conductor Daniel Barenboim will himself play the solo part in a performance of a piano concert by Mozart. Shortly afterwards, the Czech Chamber Orchestra under Josef Vlach is to visit Switz-